

WIR-Projekt: Gewaltprävention an der Grundschule

Konflikte raus – nein, rein!

Konflikte gehören zum Leben und damit auch zum Schulalltag dazu. Wie sie erkannt und konstruktiv bearbeitet werden können, beschreibt Michaela Schlomm* anhand des WIR-Projekts.

Konflikte gibt es überall. Sie gehören zu unserem Leben dazu. Spannend wird es allerdings, wenn wir uns anschauen, wie wir Konflikte einordnen. Häufig werden sie als eine Störung des (friedlichen?) Alltags wahrgenommen. Um diese Störung zu umgehen, werden Konflikte dann gern verdrängt und ausgeblendet ...

Auch im Schulalltag fehlt häufig der zeitliche Rahmen, in dem Konflikte besprochen werden könnten. Das zu lernende Pensum treibt Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler an. Konflikte haben da nichts zu suchen und sind nicht so wichtig. Dafür reicht die Zeit nicht. Ungelöste Konflikte haben aber leider häufig die Eigenschaft, immer wieder an die Oberfläche zu drängen, und das mit zunehmender Vehemenz. Da kann es dann zu „überraschenden“ Überreaktionen Einzelner kommen oder zu Ausschlussprozessen in einer Klasse.

Konflikte als konstruktive Energie

Konflikte können aber auch als eine konstruktive Energie betrachtet werden, denn sie entstehen da, wo etwas aus dem Gleichgewicht geraten ist. Nach dem ATCC-Ansatz (aus dem Französischen: Konflikte ganzheitlich betrachten und konstruktiv bearbeiten) können die Ursachen in unterschiedlichen Bereichen verortet werden. Regeln können zum Beispiel unklar sein oder willkürlich sanktioniert werden. Rituale können fehlen oder nicht an Werte rückgebunden sein. Vielleicht gibt es Rollenunklarheiten, die Unwohlsein bei Einzelnen auslösen? Wichtig ist es, immer wieder herauszufinden, welche Ängste im Spiel sein können und welche Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Bedürfnisse können verhandelt werden, wenn den Beteiligten bewusst ist, um welche es ihnen geht. Ängste können anerkannt werden, was ihnen oftmals schon vieles an Kraft nimmt.

Gefühle, Grenzen und Gemeinschaft

Mit dem WIR-Projekt haben wir ein Instrument in der Hand, mit dem Kinder wie Lehrpersonen in der Grundschule ihre alltäglichen Konflikte konstruktiv bearbeiten können.

WIR: Werte, Integration, Resilienz

- Werte sind als Orientierungen zu verstehen, die uns als Gemeinschaft verbinden. Verfügt eine Gruppe über einen klaren Rahmen, sind Regeln und Rituale an die Werte rückgebunden, können sich die Gruppenmitglieder entspannen und ihre Verschiedenheiten besser aushalten. Sie brauchen keinen Ausschluss.
- Damit kann Integration – verstanden als eigen sein dürfen in der Gemeinschaft – gelebt werden.
- Resilienz verstehen wir als Wissen darum, dass wir schon viel können und auch mit schwierigen Situationen zurechtkommen. Dieses Können und Wissen aktivieren wir im WIR-Projekt, damit wir es bewusst nutzen können. Das Projekt besteht aus drei zweistündigen Klasseneinheiten zu den Themen
 - Gefühle mit dem Affen César
 - Grenzen mit Adler Arno
 - Gemeinschaft mit Elefant In Slonny

Mit dem WIR-Projekt bekommen Konflikte einen Raum. Sie müssen nicht mehr aus der Klasse verbannt werden und können ab der vierten Klasse von den Kindern selbst bearbeitet werden.

Für die Lehrpersonen wird die Möglichkeit angeboten, sich von einer WIR-Trainerin zu relevanten Fragen coachen zu lassen. Die Eltern werden über einen Elternabend ins Projekt eingebunden.

* Michaela Schlomm arbeitet am Bereich Innovation und Beratung.



Mit dem WIR-Projekt bekommen Konflikte einen Raum.



Kinder können in der Klasse Konflikte selbst bearbeiten.

Das WIR-Projekt

Haben Sie Interesse, das WIR-Projekt auch an Ihrer Schule durchzuführen? Informationen und Anfragen: Michaela Schlomm, Bereich Innovation und Beratung, Bozen, Tel. 0471 417646, Michaela-Maria.Schlomm@schule.suedtirol.it